

## BALKAN: BEDROHTES BLAUES HERZ EUROPAS



FOTO: CZIP

## SALZGARTEN ULCINJ IN MONTENEGRO WIRD ENDLICH GESCHÜTZT

**Ulcinj.** Gute Nachrichten für Zugvögel: Die Saline Ulcinj am Grünen Band im Süden Montenegros wurde endlich zum Naturpark erklärt und erhält nun erstmals einen Schutzstatus. Auf dieses Ziel hatten Naturschutzorganisationen seit 15 Jahren hingearbeitet. Wir berichteten darüber in unserer Ausgabe 2-2019 auf Seite 35 (Petition). Die Saline ist eines der bedeutendsten Feuchtgebiete an der Adriaküste und für Zehntausende Zugvögel überlebenswichtiges Rastgebiet – aber nur, wenn der Salinenbetrieb auch funktioniert. 2018 hatten EuroNatur, BirdLife und NGOs vor Ort eine internationale Petition gestartet, nachdem die montenegrinische Regierung über Jahre hinweg keine zugesagten Maßnahmen zum Schutz der Saline umgesetzt hatte. Über 110.000 Menschen hatten die Petition unterzeichnet. Die NGOs werden jedenfalls weiterhin wachsam sein. Der dauerhafte Schutz des Salzgartens an der Adria ist übrigens Bedingung für den EU-Beitritt des Balkanstaates.



FOTO: ANDREW BURR

## EURONATUR-PREIS 2019 GING AN DIE „MUTIGEN FRAUEN VON KRUSČICA“

**Radolfzell.** Über 500 Tage und Nächte von August 2017 bis Dezember 2018 hat eine Gruppe von Frauen aus dem Dorf Krusčica in Bosnien-Herzegowina eine Brücke über den gleichnamigen Fluss besetzt und somit den Bau von zwei Wasserkraftwerken verhindert. Weder Einschüchterungsversuche des Investors noch brutale Polizeieinsätze konnten die Frauen dazu bringen, die Verteidigung ihres Flusses aufzugeben. Für den Mut und die Entschiedenheit, für die Ausdauer und die Solidarität dieser Gemeinschaft erhielten sie im vergangenen Jahr die Auszeichnung. Ende 2018 bestätigte das zuständige Gericht die Einwände gegen die geplanten Wasserkraftwerke in Krusčica und die Frauen konnten die Blockade der Brücke aufgeben. Aber der Kampf gegen den Staudamm-Boom auf dem Balkan geht an zahlreichen anderen Orten weiter. Für viele Widerstandsgruppen haben die „mutigen Frauen von Krusčica“ bei ihren Protesten Vorbildcharakter.

[www.euronatur.org](http://www.euronatur.org) | EuroNatur/HA

### ++TICKER

**++ Keine Alternative zu modernen Pfandsystemen für Getränkeflaschen** gibt es lt. einem Rechtsgutachten über die Restmüll-Sortierung, das im Februar in Brüssel präsentiert wurde. Die ÖPG Pfandsystemgesellschaft plant einen Kongress in Wien rund um Themen zur modernen Kreislaufwirtschaft. **++ Balkan-Blaues Herz Europas-Euronatur:** 776 Wissenschaftler verlangen in einer Petition ein Ende der Staudammprojekte an der Vjosa in Albanien und fordern wissenschaftliche Standards einzuhalten. **++ Transparente Herkunfts- und Haltungskennzeichnung** fordert die Tierschutzorganisation Vier Pfoten, da Preisdumping insbesondere durch Billigimporte im Handel immer mit schlechter Tierhaltung einhergeht. **++ Käfighaltung-Verbot:** Österreich ist 2020 erstes EU-Land gänzlich ohne Legehennenbatterien: Dennoch landen über 600 Mio. ausländische Käfigeier weiterhin auf heimischen Tellern, weil in Gastronomie und Großküchen keine Kennzeichnungspflicht besteht. Wirtschaftskammer blockiert Kennzeichnungspflicht. **++ Klimaklage:** Greenpeace reichte im Februar 2020 Klage beim Verfassungsgericht ein – über 8.000 Österreicher\*innen schlossen sich der Sammelklage an. **++ Greenpeace-Marktcheck:** In rund 90 % des österreichischen Schweinefleisches steckt Gentechnik; auch Schweinefleisch mit AMA-Gütesiegel nicht gentechnikfrei; kaum Bio-Schweinefleisch im Supermarkt erhältlich. **++ Bayern soll Bodenwertsteuer einführen** fordert der BUND Naturschutz (BN). **++ Atomkraft:** Französisches AKW Fessenheim/Elsaß wird abgeschaltet.

## „EHRENZEICHEN DES NATURSCHUTZBUNDES“ AN HANS HOFER VERGEBEN

**Tiroler Naturschutz-Urgestein wurde für besondere Verdienste ausgezeichnet**

Der begeisterte Naturschützer Hans Hofer erhielt diese Auszeichnung für seinen außerordentlichen und vielfältigen Einsatz für die Natur. Er ist dabei nicht nur selbst in der Natur seit Jahrzehnten höchst aktiv, sondern trägt das Wissen um die Bedeutung des Naturschutzes auch in vielfältiger Form an die Bevölkerung heran. Dabei liegt ihm von jeher besonders die Förderung der Jugend am Herzen.

So begeisterte er unzählige Jugendliche als Leiter der Tiroler Naturschutzjugend und als engagierter Lehrer, der Biologie auch außerhalb des Klassenzimmers unterrichtete. Hofer rief darüber hinaus so wichtige Institutionen wie natopia und die Arge Völser Teich ins Leben und begründete das Biotopmanagement Mühlauer Fuchsloch. „Ganz nebenbei“ prägte er als Leiter den Tiroler Naturschutzbund, die Tiroler Naturschutzjugend und auch natopia über viele Jahre.

*Mag. Dagmar Breschar, Naturschutzbund Österreich*

FOTO: NATURSCHUTZBUND



Naturschutzbund-Präsident Roman Türk übergab die Auszeichnung bei einer Festveranstaltung im Innsbrucker Spiegelsaal am 23. Dezember 2019.

FOTO: JOHANNES GEPP



## UMWELT-OSWALD AN „FRIDAYS FOR FUTURE GRAZ“

Der UMWELT-OSWALD ist die höchste Auszeichnung, die Naturschutzbund, Alpenverein, Naturfreunde, Blattform und Berg- und Naturwacht in der Steiermark gemeinsam vergeben. 2019 erging er an die Grazer Gruppe von FRIDAYS FOR FUTURE. Deren Einsatz, Auftreten und öffentlicher Mut sich für die Rettung des Weltklimas einzusetzen, ist mehr als hervorragend, er bestätigt die Mündigkeit der Jugend, ihre Zukunft verantwortungsvoll und mit persönlichem Einsatz mitzubestimmen.

*Prof. Dr. Johannes Gepp  
Obmann des Naturschutzbundes Steiermark*

## „HAUS-DER-NATUR-PREIS“ AN UNIV.-PROF. I. R. DR. ROBERT PATZNER VERGEBEN

Seit Anfang der 1990er-Jahre beschäftigt sich Robert Patzner mit heimischen Muscheln und Schnecken. Waren es anfangs die Gewässer in der näheren Umgebung der Stadt Salzburg, dehnte er seine meist ehrenamtlichen Untersuchungen bald über das gesamte Bundesland aus. Er hat die Erforschung der Schnecken und Muscheln in Salzburg etabliert – sowohl an der Universität als auch am Haus der Natur mit der Gründung der Malakologischen Arbeitsgruppe. Ihm und seinen Studierenden ist es gelungen, unbekannte Arten zu entdecken und vermeintlich bereits ausgestorbene neu nachzuweisen. Seine akribisch geführte Datenbank ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Naturerbes – national wie international. Mitte Dezember 2019 erhielt Univ.-Prof. i. R. Dr. Robert Patzner für seine herausragenden Leistungen den „Haus-der-Natur-Preis für die naturwissenschaftliche Erforschung des Bundeslandes Salzburg“.

*HdN/HA*

FOTO: HAUS DER NATUR/KRAUS



v. l. Kuratoriumsvorsitzender Josef Schöchl, Robert Patzner und Direktor Norbert Winding

## MEILENSTEIN IM NATURSCHUTZ: SALZBURGER SULZBACHTÄLER ALS WILDNISGEBIET AUSGEZEICHNET



FOTO: FERDINAND RIEDER

Nachwelt erhalten. Es ist übrigens das erste derartige Schutzgebiet innerhalb eines österreichischen Nationalparks. Den Grundstein haben der WWF und der Nationalpark Hohe Tauern 2014 mit einer Machbarkeitsstudie gelegt, der die Zertifizierung als Wildnisgebiet nach Europäischen Kriterien durch die „European Wilderness Society“ 2016 folgte.

Charakteristisch für die Sulzbachtäler ist ihre Unberührtheit, die Hochtäler und Bergspitzen an der Nordabdachung des Großvenedigers – sie sind wichtige Refugien für Steinbock, Murmeltier, Bartgeier und viele weitere Arten. Dort soll künftig erforscht werden, wie sich die Natur ohne Mensch, Nutztiere und Jagd entwickelt.

Geht es nach der Österreichischen Biodiversitätsstrategie 2020+, soll künftig auf zwei Prozent der Staatsfläche eine natürliche, das heißt vom Menschen weitgehend unbeeinflusste, Entwicklung erfolgen können. Ein Ziel, das nur mit Hilfe von hochrangigen Schutzgebieten wie Nationalparks und Wildnisgebieten wirksam zu erreichen ist. HA

**W**as 2016 mit dem Ankauf von 3.000 ha Fläche von der Stiftung „Naturschutzpark Lüneburger Heide“ im Unter- und Obersulzbachtal durch den Salzburger Nationalparkfonds begann (wir berichteten in Heft 3-2016), endete am 28. Oktober 2019 mit der offiziellen Ernennung zum Wildnisgebiet Sulzbachtäler durch die IUCN. Als Schutzgebiet der IUCN-Kategorie Ib – der Schutz ist weit höher als bei Nationalparks – bleiben insgesamt mehr als 67 km<sup>2</sup> unberührt von jagdlicher und sonstiger Nutzung in ihrer Ursprünglichkeit für die

### LINKS

<https://wilderness-society.org/european-wilderness-publications/european-wilderness-quality-standard-audit-report-hohe-tauern-wilderness/>

<https://european-wilderness.network/listing/hohe-tauern-wilderness/>

## OBERÖSTERREICH: SCHAFFUNG NATURNAHER BEREICHE IN WOHNANLAGEN

Schon seit längerem widmet sich die OÖ Landeswohnungsgenossenschaft Lawog diesem Thema. Bereits im Heft 1/2018 ist dazu ein Artikel erschienen. In der Zwischenzeit sind u. a. Projekte in Wels, Grieskirchen und Steinhaus erfolgreich umgesetzt worden – auch zur Freude der Bewohnerschaft. Eine große Hilfe dabei war Landschaftsplaner DI Kumpfmüller aus Steyr. „Das Verständnis bei Architekten und Bauleitern hat sich mittlerweile sehr positiv entwickelt“, so Michael Huemer, der Projekthauptverantwortliche der Lawog. Auch bei der Pflege naturnaher Bereiche wird versucht auf extensive Maßnahmen zurückzugreifen, um die Artenvielfalt verstärkt zu fördern.

Ein weiteres Augenmerk wird auf die umweltschonende Beikraut-Bekämpfung gelegt. Hier ist noch viel Aufklärung bei den Dienstleistern erforderlich. Bereits zum zweiten Mal wurde auch eine Bienenpatenschaft mit dem Bio-Imker Michael Broser aus Traun umgesetzt.

FOTO: MICHAEL HUEMER



Lawog Grünanlage Steinhaus/Wels 1. Jahr



**JETZT  
UNTERSCHREIBEN!**

**EUROPÄISCHE BÜRGERINITIATIVE**

## „BIENEN UND BAUERN RETTEN“

Die Wissenschaft ist sich einig: Ohne tiefgreifende Veränderungen unserer landwirtschaftlichen Produktion wird der Kollaps unserer Ökosysteme nicht aufzuhalten sein. Ein Viertel der Wildtiere Europas ist vom Aussterben bedroht, der Bestand der Feldvögel hat sich in den vergangenen Jahrzehnten halbiert. Viele Bienenarten und andere bestäubende Insekten drohen auszuscheiden. Zudem mussten zwischen 2005 und 2016 rund vier Millionen kleinbäuerliche Betriebe schließen und werden durch immer weniger, immer größere Betriebe mit lebensfeindlichen Agrarwüsten ersetzt.

Mit unserer Europäischen Bürgerinitiative (EBI) „Bienen und Bauern retten“ fordern wir einen EU-weiten Ausstieg aus der Anwendung chemisch-synthetischer Pestizide. Außerdem fordern wir Unterstützung für die Bauern und Bäuerinnen bei der Umstellung auf eine gesunde, kleinbäuerliche Landwirtschaft, die zum Erhalt der Artenvielfalt beiträgt. Wenn wir bis September mindestens eine Million Unterschriften zusammenbekommen – aus Österreich müssen es mind. 13.395 sein – muss die EU-Kommission auf unsere Forderungen reagieren.

### WIR FORDERN VON DER EU-KOMMISSION, PER GESETZ

- für einen Ausstieg aus dem Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide bis 2035 zu sorgen.** Dazu soll der Einsatz solcher Mittel bis 2030 um 80 Prozent reduziert werden, beginnend mit den gefährlichsten Wirkstoffen.
- natürliche Ökosysteme in landwirtschaftlich genutzten Gebieten wiederherzustellen,** so dass die Landwirtschaft eine Triebkraft zur Erholung der Biodiversität werden kann.
- Bäuerinnen und Bauern mit einer reformierten Landwirtschaftspolitik bei der Umstellung zu unterstützen,** bei der die Priorität auf eine kleinteilige, vielfältige, und nachhaltige Landwirtschaft gelegt wird. Außerdem soll ein schneller Ausbau von agrarökologischer Praxis und ökologischem Landbau, eine unabhängige Weiterbildung von und durch Landwirt\*innen sowie Forschung zu pestizid- und gentechnikfreiem Anbau gefördert werden.

**Stand Ende Februar:**

rund 195.000 Unterschriften insgesamt,  
davon rund 12.000 aus Österreich

**Unterschreiben Sie jetzt!**

<https://naturschutzbund.at/bienen-bauern-retten.html>

## PLASTIKFREI IM BADEZIMMER



Es ist überall: Plastik. Gerade bei der Körperpflege fällt oft viel Verpackungsmüll an. Dabei ist es gar nicht schwer, das Badezimmer auf "plastikfrei" umzustellen. Viele Produkte lassen sich durch "grüne" Alternativen ersetzen – etwa durch diese plastikfreien Produkte von alverde NATURKOSMETIK.

Seit 30 Jahren ziehen sich nachhaltiges Denken und Handeln wie ein grüner Faden durch die dm Marke alverde NATURKOSMETIK: Alle Produkte sind mit dem unabhängigen Naturkosmetik-Siegel NATRUE zertifiziert. Nicht nur bei den Inhaltsstoffen, auch bei der Verpackung hat Nachhaltigkeit Vorrang. Die Faltschachteln bestehen zu 80 Prozent aus Recyclingmaterial und die Druckfarbe wurde auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen extra für alverde entwickelt. Und wo nicht auf Plastik verzichtet werden kann, setzt alverde auf recycelten Kunststoff – 98 Prozent Recyclingmaterial wird bei der Produktion der Flaschen verwendet.

### Das Comeback der Seife im Karton

Die Seife avanciert wieder zum Kultprodukt – nicht zuletzt deshalb, weil Stückseife ohne Plastik im Karton daherkommt. Ein weiteres Plus der "neuen" Seifen: Während die herkömmlichen Seifen die Haut oft angreifen, ist die neue Seifen-Generation dank reichhaltiger Öle sanft zur Haut. So auch die natürlichen Pflanzen-Ölseifen mit Bio-Verweine: Die Haut wird regeneriert und vor dem Austrocknen geschützt.



### Solide im wahrsten Sinne des Wortes

Das nachhaltige Gegenstück zum Shampoo aus der Flasche kommt bei alverde ganz ohne Plastik aus. Die festen Shampoos in den Duffrichtungen Mandarine-Basilikum und Kokos pflegen das Haar mit einer Formel aus Sheabutter und Oliven-Öl aus kontrolliert biologischem Anbau. Synthetische Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe sind nicht enthalten.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuell 4-7](#)